

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

11. Jg. Nr. 21/2017 SIEBTER SONNTAG DER OSTERZEIT 28.05.2017

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 28.05. SIEBTER SONNTAG DER OSTERZEIT

In der Pfarrkirche Sonntagsmesse einer Firmgruppe aus Haan/Rheinland

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für den

kürzlich verstorbenen Herrn Josef Pauli

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

18.00 Uhr Sonntagsmesse in der Abtei von Himmerod

Montag 29.05. Hl. Maximin, Bischof von Trier

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Dienstag 30.05. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Mittwoch 31.05. Vom Wochentag

17.30 Uhr Maiandacht in der Schwesternkapelle

Donnerstag 01.06. Hl. Justin, Märtyrer

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Freitag 02.06. Hl. Simeon in der Porta Nigra in Trier

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden
und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten

Samstag 03.06. Märtyrer von Uganda

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 04.06. HOHES PFINGSTFEST

09.00 Uhr in der Pfarrkirche von Auw Hl. Messe vom Fest

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

18.00 Abendmesse in der Abtei Himmerod

Montag 05.06. PFINGSTMONTAG

10.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden
und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten (Dudeldorf)

20.00 Uhr Pontifikalandacht in der Basilika von Echternach am Vorabend
der Springprozession, die am Pfingstdienstag um 9.30 Uhr beginnt.

EXERZITIEN. Vom 7. Juni bis zum 13. Juni bin ich zu Besinnungstagen in der
Abtei Himmerod. In dieser Zeit ist in der Schwesternkapelle keine heilige Messe.
Dort ist die nächste hl. Messe am 13. Juni um 18.00 Uhr für die verstorbenen
Eheleute Matthias und Hildegard Jakobs aus Orenhofen.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den
Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155;
E-Mail heinza@uni-trier.de

ST. MICHAEL AUF DER KANZEL. In dem bekannten Werk „Die Kunst-
denkmäler des Kreises Bitburg“ (Düsseldorf 1927) ist auch die Innenausstattung
der Pfarr- und Wallfahrtskirche von Auw an der Kyll beschrieben (S. 24-26). Von
der Figur des Erzengels Michael auf dem Deckel der Kanzel heißt es: „Die
krönende Figur des hl. Michael vom Dorftischler nach der alten (?) neu gefertigt.“
(S. 26).

Die Notiz erweckt den Eindruck, dass die Neuanfertigung noch nicht allzu lange
zurücklag. Jedenfalls war noch in frischer Erinnerung, dass ein Dorfschreiner den
hl. Michael auf der Kanzel geschnitzt hatte. Dass die neue Figur eine ähnliche
ältere ersetzte, wurde vermutet. Wann kam die heutige Michaels-Figur auf die
Kanzel und wer war der „Dorftischler“, der sie geschaffen hat?

Was die Zeit der „Neuanfertigung“ angeht, darf man am ehesten an die Amtszeit
von Pfarrer Joseph Hilgert denken. Er war von 1901-1914 Pastor von Auw an der
Kyll. Er hat sich nachweislich um die Förderung der Wallfahrt zur Muttergottes
von Auw bemüht und sich sehr für die Verschönerung der Kirche eingesetzt. Das
älteste Auwer Wallfahrtsbüchlein hat er herausgegeben. Das Gnadenbild der
Himmelskönigin, das bis in seine Zeit auf dem heutigen Anna-Altar stand, hat er
auf den jetzigen Marienaltar versetzen lassen. Für den Anna-Altar hat er die
heutige neugotische Anna-Figur schnitzen lassen und die alte Josefsfigur aus der
Barockzeit ersetzt durch die heutige lebensgroße in neugotischem Stil. In seiner
Zeit darf man am ehesten annehmen, dass er auch dafür gesorgt hat, dass die
heutige Michaels-Figur auf die Kanzel kam. Es ist möglich, dass sie eine ältere
barocke Figur, die – wie die Josefsstatue – vom Holzwurm zerfressen gewesen
sein könnte, ersetzt hat.

Wer hat sie geschnitzt? Man sagt, sie sei aus Hosten gekommen (St.-Elisabeth-
Bote 31/2012) und „ein Schreiner“ aus Gilzem habe sie geschnitzt (34/2012). Der
Sachverhalt ist der folgende (vgl. St.-Elisabeth-Bote 36/2012): Die Figur wurde
von einem Schreiner aus Gilzem geschnitzt. Er war während Schreinerarbeiten in
Hosten im Elternhaus von Frau Elisabeth Heinz, geb. Koster (Koben), einquartiert.
Nach Feierabend schnitzte er in der Scheune des Koben-Hauses den hl. Michael.
Das Holz dafür wurde im Backofen des Koben-Hauses getrocknet. Als Vorlage
diente dem Kunstschreiner ein Bild in der Schulbibel, die damals im „Baiisch-
Haus“ in Hosten vorhanden war (Mitteilung Johann Reichert, Auw/Hosten +). Wer
war dieser Schreiner aus Gilzem?

Diese Frage lässt sich nun mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit
beantworten. Es war ein Schreiner aus der bedeutenden Altarschnitzerfamilie
Lichter aus Gilzem. In Frage kommt am ehesten Johann Lichter (1880-1917), der,
jung verstorben, sich als Altarschnitzer einen Namen gemacht hat. Er war der Sohn
von Johann Lichter senior (+ 1912) und Susanne Becker aus Gilzem. Der Schöpfer
der Michaels-Figur könnte aber auch sein unverheirateter Bruder Matthias Lichter
(1882-1963) gewesen sein, der den Beinamen „letzter Altarschnitzer von Gilzem“
erhielt.

Vgl. Eduard LICHTER, Die Altarschnitzerfamilie Lichter aus Gilzem im Kreis Bitburg-
Prüm, in: Heimatkalender Bitburg-Prüm 1994, S. 89-96.